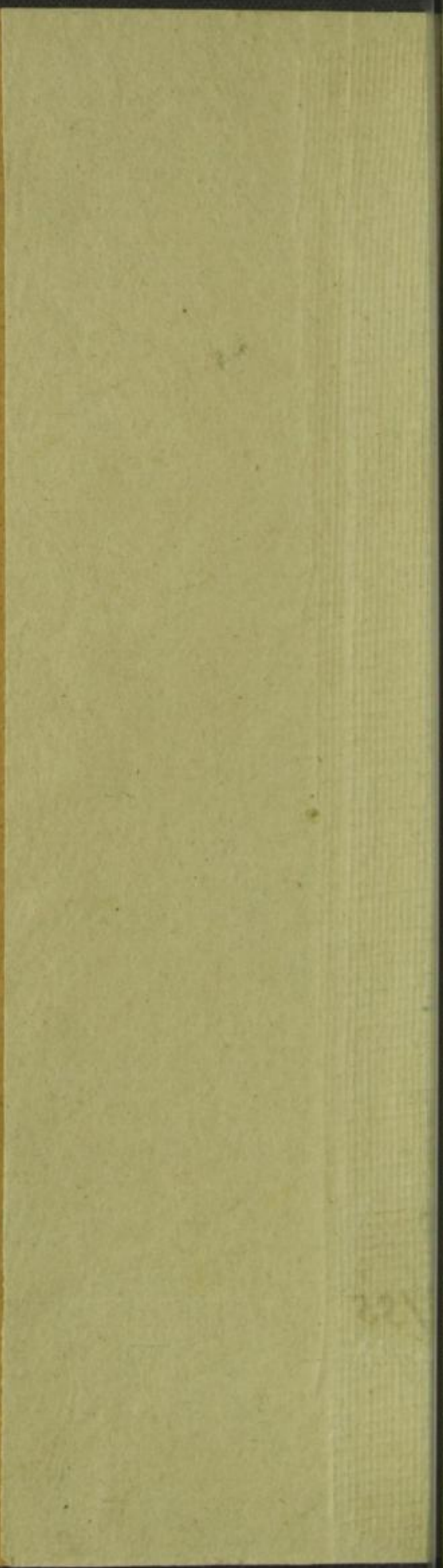


Biogr.
1558,39

Biogr. er. D
1558,39



Christliche Leichpredigt /
Beim Begräbnis des
(weylend) Ehrvesten / Aichtbarn
vnd Hochgelarten Herrn
Johannis Copii,
Der Arzney Doctorn vnd Fürstli-
chen Sächsischen verordneten
Medici.

Welcher zum Hann selig im
Herrn entschlaffen den 18 Martii, im
1611 Jahr/vnd Frentag hernach den 22 dieses
in Sophien Kirchen in Dresden ehrlich
zur Erde bracht vnd bestattet
worden.

Gehalten durch
M. Paulum Jenisch,
damaln Hoffpredigern.

Gedruckt zu Dresden / durch
Hieronymum Schütz.

biogr. erud.

1558/39

Vitt. Erud. sing. Vol. Lon - Cra

49,56

Eingang /

Geliebte in Christo /

Im Buch Sprach im 7. steht geschrieben / Beweis auch an Todten deine wolthat / laß die Weinenden nicht ohne Trost / sondern Trawre mit den Trawrigen. Freylich stehts Christen wol an / do sie ihre Verstorbene mit verhüllen / vnd Ehrlichem Begräbnis vmb Christi vnd der Auferstehung willen zur Erd bringen / wie es D. Luther erkläret. Denn da sind ihre namen im Himmel angeschriben / die Seelen sind in Gottes hand / do sie keine qual rühret / die Leibe sencken sich zwar in die Erde / kommen zum Fried vnd Ruhen in ihren Kammern / vnd sind doch solche ding / an welchen der Fürst des lebens / Christus Iesus zu mal ein grosses thun wird / do er sie am Jüngsten Tag erwecken / Ernewen / Clarificirn / Heilig / Herrlich vnd selig machen wil / wie er spricht / Siehe es kömpt die stunde / in welcher alle die in Gräbern sind / werden seine Stimm hören / vnd werden herfür gehen / Die da guts gethan haben / zur Auferstehung des Lebens. So wil fürs andere Christen gebüren / daß sie mit denen / so vber den Tod der Irigen betrübet sind / Christlich mitleiden haben / wie hierzu Paulus ermant / do er spricht / Weinet mit den Weinenden. Vnd Petrus / Seid alle sampt gleich gesinnet / Mitleidig / Brüderlich / Barm-

I.

Luc. 10.
Philp. 4.
Sap. 3.

Johan. 5.

II.

Rom. 12.
1. Pet. 3.

A ij

herzig /

Syr. 38.

herzig/ Freundlich. Thun derwegen Christliche Herzen
wol/ daß sie dißmals dem weilend Ehrenvesten/ Achte-
barn vnd Hochgelarten Herrn IOHANN COPPIO, der
Arzney berühmten Doctorn vnd Fürstlichen Sächsis-
schen Medico sein letzte Ehre thuen/ vñ den verstorbenen
Leib in ansehnlicher frequentz zu Grab leiten/ Die
Christliche hinterlassene Witwe aber mit tröstlichen
zusprechen auffrichten/ Vnd doch darneben dem selig
verstorbenen manch heisse Threnen in sein Schlassbets-
lin mit geben/ In massen hierzu Gottes Wort aber-
mals ermanet vnd spricht / Mein Kind/ wenn einer
stirbt / so beweine ihn/ als sey dir gros leid geschehen/
Du solt bitterlich Weinen vnd Hertzlich betrübt sein/
vnd tröst dich auch wider/ das du nicht Trawrig wer-
dest. S. Paulus sage/ zihet an/ als die Aufferwelten
Gottes Heiligen vnd Geliebten Hertzlich erbarmen/
Freundlichkeit / Demuth / Sanfftmuth/ &c. zum Colos-
sern am 3.

Damit nu bey diesem Leichgang frommen Chris-
ten zu Trost was nützlichs gehandelt werden möge/
bedürffen wir des Heiligen Geistes Gnad / Hülff vnd
beystands. Die wollen wir in Demuth bey ihm suchen/
vnd mit andacht das Heilige Vater vnser beten.



Textus

Textus.

Im Buch der Weißheit im dritten
steht geschriben.

Die ihm (dem Herrn)
vertrauen / die erfahren / das er treu-
lich heit / vnd die treu sind in der lie-
be / lest er ihm nicht nemen: Denn
seine Heiligen sind in Gnaden vnd
Barmhertzigkeit / vnd er hat ein
auffsehen auff seine Aufferwelten.

Erklärung /

Hoffen / werden nicht fallen / son-
dern Ewig bleiben / wie der Berg
Zion / steht im 125 Psalm.
Hört / Geliebte / was gläubige Christen thun?
Sie trauen auff GOTT / wandeln für ihm /
vnd lassen Furcht / Herz / Lieb / Hoffnung vnd
Zuversicht auff ihn gestellet sein: Wissen / diß

I.

A iii

sey

Pf. 146.

11.

Matth. 7.

sey doch das sicherst/best vnd nützlichst/wie der
118. Psalm sagt/Es ist gut auff den **HERREN**
vertrauen/vnd sich nicht verlassen auff Men-
schen : Vrsach ist / Sie können nicht helfen /
denn des Menschen Geist mus davon / vnd er
mus wider zu Erde werden/als denn sind ver-
lohren all seine anschlege : Oder/ wie sonst die
Schrifte redet / Menschen sind ja nichts/grosse
Leut seyen auch/sie wegen weniger denn nichts/
so viel ihr ist. Darnach so hören wir hie/was
denn die Leut/so auff **GOTT** haben/zugewar-
ten haben? Sie soln nicht fallen: **GOTT** wil
ober ihnen halten/das sie vom Glauben/Lieb/
Huld Gottes/ wie auch vom End / Ziel vnd
Zweck des Ewigen lebens/nimmermehr außse-
hen soln / **GOTT** wil sie dabey schützen/das/
wie der Berg Zion unbeweglich stehet/Also sol
sie auch kein fall stürzen / so gros er ist. Chri-
stus vergleicht sie ein Klugen Mann/der sein
Haus auff ein Felsen bauet: Da nu ein Platz-
regen fiel/vnd ein Gewässer kam/ vnd webeten
die Wind vnd stiesen an das Haus / fiel es
doch nicht / denn es war auff einen Felsen ge-
gründet. Der ander Psalm preist sie selig/Wol
allen / spricht er/ die auff ihn trauen/ Vnd die
Kirch singet/

Wer

Wer hoffte in GOTT vnd dem vertraut/
Der wird nimmer zu schanden /
Denn wer auff diesen Felsen bauet/
Ob ihm gleich geht zu handen
Viel vnfalls hie / hab ich doch nie
Den Menschen sehen fallen /
Der sich verlest auff Gottes Trost /
Er hilfft sein Gleubgen allen.

Was nu der Psalm in angezogenen worten
fürhelt / das fast vnd helt auch vnser Text
in sich / vnd berichtet zweyerley /

Erstlich / wer die sentgen sind / die sich der
Gnad / Gut / Schutts vnd Schirms Gottes zu
trösten haben /

Fürs andere / Worin solche Gut vnd
Gnad Gottes stehe.

Vom Ersten.

Fragt nu ein Christ / wer
die sind / die sich der Gnade Gottes zu freuen
haben / So kömpt vnser Text / gibt antwort
vnd sagt.

Es sind erstlich die / so ihm vertrauen. **G**ott
vertrauen heist / ihn aus sein Wort vnd zeug-
nis erkennen / fest gleuben / in Kindlicher furcht /

I.

Lieb /

Lieb/Ehr vnd gehorsam/all sein zuversicht vnd hoffnung auff ihn stellen/ vnd darauff in Lieb vnd Leid/in Glück vnd Unglück/in Guten vnd Bösen / im Leben vnd Sterben unverrückt an ihn halten .

Rom. 8.
1. Cor. 1.

Er/spricht ein Christ/ das ist ein schwers/ wer könt diß thuen / vnd wo könt mir armen Sündwürmlin so ein starck vertrauen zu GOTT herkommen ? Ach Fleisch vnd Blut thuts nicht (denn da istis nur ein feindschafft wider GOTT) So thuens traun Weltweiser Leut Bücher auch nicht : Denn da hat GOTT die Weißheit dieser Welt zur Thorheit gemacht/ auff daß sich für ihm kein Fleisch rühme : Gute Kunst / Sprachen vnd disciplina vermögens nicht / gehen allein auff das / was zeitlich / Irdisch / vnd vergänglich ist.

Job. 38.

Die medicina ist je ein Edle Gottesgab/helt den Menschen bey kräftigen vnd Gesundheit/ Ist des wegen hoch/gros vnd tewer zu achten: Denn der HERR / spricht Sprach / leßt die Erzhnen aus der Erden wachsen/ vnd ein Vernünftiger verachtet sie nicht / GOTT hat sie den Menschen gegeben/das Er gepresset werde in seinen Wunderthaten. Dannenher heissen bey den

alt. Tages

Alten / verstendige Erzte Servatores, Helfer / Custodes

Custodes sanitatis, die den Leuten die Gesund-
heit widerbringen: Ehrnleut / die vielen andern
vorzuzihen sind.

πολλῶν
ἄλλων ἀν-
τάξιον.

Kayserslich vnd Weltlich Recht ist ein schö-
ner Quellbrunn / daraus viel Edler Bächlin
fließen / recht / wol / Erbar vnd friedlich zu leben /
jeden bey Gut / Ehr / Namen / Glümpf / Leib vnd
Leben zuerhalten. Fürn dertwegen Rechtever-
stendige auch schöne Namen / heißen Lumina-
ria, Lichter der Welt / Moderatores, die alles zu
gutem wolstand bringen / Legum praesides, die
ob guter ordnung halten: Iudices Richter / auch
wol Götter / Exod. 21.

κοσμητι-
ρες.
νομοφύ-
λακες.

Gibt denn GOTT Fürsten vnd Potenta-
ten Gnad zu Regirn / So ist Land vnd Leuten
auch geholffen / daher solche Personen in Hei-
liger Schrifte Engel / Heylande / Götter vnd
Kinder des höchsten / Hirten / fruchtbare Bäum /
hohe Cedern / Lustgärten von Granatöpfeln
vnd Früchten / Weinberg die nimmers ohn Ke-
ben vnd Dreublin sind / Sigel vnd Pelschaffe-
Ring genennet werden: Sonst heißen sie Vä-
ter / leibhafte Gesetz vnd Ordnungen (Viva &
animata lex) Grund vnd Eckstein. Genes. 49.

2. Sa. 14
Judic. 3.
Psal. 82.
Exod. 22
Num. 27
Esal. 44.
Dan. 4
Eantic. 2.
Ezech. 31
νόμ. ὁ
ἐμφυχος
ὁ ἀρχων.

Alles diß sind nothwendige / nützliche / heil-
same ding / dere man nicht entziehen kan / gehen

3

doch

doch/wie gesagt/nur auff's zeitlich vnd Irdische.
GOTT aber recht erkennen/Glaub/Lieb vnd
Vertrau auff ihn setzen / da gehören andere
mittel zu.

I. Das Erst ist das Wort vnd heilsams Evan-
gelium: Diß lest GOTT durchs Predigamt
schallen/Glaub vnd Vertrauen in Herzen zu
pflanzen/Lieb/Furcht vnd Gehorsam anzuzün-
den/das der Mensch nach GOTT lebe/sich in
Freud vnd Leid/in Noth vnd Tod auff ihn ver-
lasse. Hiervon sagt David/Ich trawe auff den
HEKKN/wie sagt ihr denn zu meiner See-
len/Sie sol fliehen wie ein Vogel auff die Ber-
ge? Psal. 11.

2. Das Ander ist des Gelfis krafft vnd heil-
same Wirkung: Denn da verkleert er GOTT
mit seinen Wolthaten in vns/das wir an ihm
halten/als der vnser Stärck/Fels vnd Burg/
vnser Erretter / GOTT vnd Hort / vnser
Schild/Schutz vnd Horn vnser Heils ist/wie
ab:rmal David redet/Psal. 18.

3. Es thuen fürs dritte die Exempel der Hei-
ligen auch viel dabey/ vnd erweisen gewaltig/
das auff Gottes verheissung sicher zu bauen
ist. Hört ein Christ/GOTT hab Noam in
der Archen/Mosen im Kästlin/Jacob den Erb-

vater

vater in der frembd/ Daniel vnter den Löwen/
Heltam in der Tewrung / Loth in schrecklicher
Fenerknoth/ Joseph wider das toben der Brü-
der/ David wider Saul vnd seine adherenten,
Jeremiam wider die Reichs Räte/ Seine Kirch
vnd libes Zion wider viel schwere verfolgungen
erhalten/gedenckt hırüber ikt an diesen/bald an
jenen/denn an dritten/denen Gott hülff gethan/
hats dazu an sein selbst eigenen vnd der seinen
Exempel erfahren / also das er mit warheit sa-
gen kan / Da dieser Elende rieff / da höret der Psal. 34.
HERR/vnd halff ihm aus allen seinen nöten:
So wil er traun im Glaub vnd Vertrauen
auch nicht der letzte sein / fast ihm Muth/ wird
starck im Geist / schöpffe hertzliche zuversicht /
vnd spricht mit David/HERR auff dich traue
Ich/laß mich nimmermehr zuschanden werden.
Wil ihn das Hertz fruchtig machen vnd fürge- Psal. 31.
ben / En du bist nicht Noah / nicht Abraham/
nicht Isaac/ nicht Jacob : antwort er/ Ich hab
Abrahams Glauben/vnd bin durch den Glau- Galat. 3.
ben ein warer Israelit worden : Wird also
Abrahams GOTT auch mein GOTT sein/
mich weniger nicht als Abraham segnen/ mein
Schild/Schirm vnd grosser Lohn sein (Genes.
15.) Ich sitze vnter dem Schatten deß ich be-

gehre / vnd seine Frucht ist meiner Kälen süß/
Cantico. 2. Hier von redet Sprach im 2. Sehet
an (spricht er) die Exempel der Alten vnd mer-
cket sie / Wer ist jemals zu schanden worden / der
auff ihn gehoffet hat? Wer ist jemals verlas-
sen / der in der furcht Gottes bliben ist? Oder
wer ist jemals von ihm verschmehet / der ihn an-
geruffen hat? Denn der HERR ist Gnädig
vnd Barmherzig / vnd vergibt Sünde / vnd
hilffe in der noth.

4.

Job. 13.

Über dis alles schlagen auch der vnsern
Exempel mit zu / do mancher aus Feter vnd
Wasser / mancher aus Hunger vnd Trewung /
der aus der Feind hand / der aus schweren fäl-
len / Trübsaln / Kranckheiten vnd andern erret-
tet worden. Do kan er abermal nicht fürüber /
das Hertz mus sich zu GOTT sencken / mitteln
in Angst vnd Kummer sagen / Wenn mich der
HERR gleich tödtet / wil ich doch auff ihn hof-
fen / GOTT wird ja mein Heyl sein / Er wird
mich erhalten bey meiner krafft / vnd wird mir
fried schaffen / fried wird er mir dennoch schaf-
fen / Esai. 27.

II.

Es sind fürs andere die / so ihm Treu sein
in der liebe. Gleubige Christen lassen Hertz /
Sinn / Freud / Lieb vnd Lust zu GOTT gewen-

det

det sein / sprechen mit Esata / Wir warten auff
dich **HEXX** im Weg deines rechten / des Her-
zen lust siehet zu deinem Namen und zu deie-
nem Gedächtnis. Gibt er schön Leib / Leben /
Gesundheit / Ampt / Stand / Ehr / Nahrung / Ein-
kommen / gute Freund / gnedige Herrschafft / wil
doch das Hertz immer nach **GOTT** hangen /
Wie Petrus thet / der sprach / Herr du weisst / alle
ding / du weisst das ich dich lieb hab / Vnd David /
Hertzlich lieb hab ich dich **O Herr** / Paulus sagt /
vmb Christus willen hab ich alles für schaden
gerechnet. Anzulinus / Wil mir **GOTT** von
zeitlichen Gütern was zuwerffen / ach er nemts
hin vnd gebts andern / Mir genügt / das ich nur
ihn zum Freund hab. Da tibi me, & mihi Te
omnipotens ô Domine, **HEXX** gib mich dir /
vnd schenck dich mir / so leb ich für vnd für.

Psal. 26.

Joh. 21
Psal. 12.

Sie sind zum Andern in der Lieb bestendig /
oder wies hie lauter / Erw. Gehets wol / so las-
sen sie doch die Lieb zu **GOTT** nicht erkalten /
wie rohe Leut vnd Weltkinder thun / die wer-
den bey grossen Glück frech / Rün / Stoltz vnd
sicher / setzen **GOTT** vnd sein Wort aus den
Augen / wie **GOTT** beym Mose klagt / Da
mein Knecht Fett vnd Satt ward / ward er
Geizl vnd hat **GOTT** faren lassen der ihn ge-

Deut. 32.

macht hat/ vnd hat den Fels seines Heyls ge-
ring geacht: sprechen nicht/ Revertamur ad Do-
minum, Kompt wir wolln zum HERRN/
sondern ihr Lied ist / Venite & fruamur bonis,
Wolher laßt ons wol leben wells da ist / Vnd
wies heut zu Tag bey grossen vnd kleinen ge-
het/ Sithe es ist alles eitel Freud vnd Bonne/
Schwen würgen/ Schaf schlachten/ Fleisch Es-
sen/ Wein Trincken: Bedencken nicht was im
Buch der Machabeer geschrieben stehet/ Gloria
ejus stercus & vermis est, Ihre herrligkeit ist
Kot vnd Würm/ Heut schwebt er empor/ Mor-
gen ligt er danider vnd ist nichts mehr / vnd
sein fürnemen ist zu nicht worden. Dis thun
bleubige nicht / vnd do ihnen schon Reich-
thumb/ Ehr vnd Glück zufelt/ hengen sie dochs
Herz nicht dran/ halten an GOTT/ vnd spre-
chen aus dem 62 Psalm/ Meine Seel harret
nur auff GOTT/ denn er ist meine hoffnung.
Gehets denn vbel / vnd schreibt GOTT
den seinen betrübnuß an/ lassen sie doch die Lieb-
kämlin nicht leschen / widerstehen dem zweifel/
halten sich an Gottes Güt / vnd lassen auch
nicht im Tod von ihm/ sagen abermal mit Job/
So lang mein Ddem in mir ist/ vnd das schnau-
ben von GOTT in meiner Nasen / wil ich nicht
weichen

Hose. 6.

Sapi. 2.

Ecc. 22.

56

1. Ma. 2.

Psal. 62.

Job. 13.

Job. 27.

weichen

weichen von meiner Frömmigkeit. Ist also ihnen
GOTT alles in allen/es komme mit den zeit-
lichen gleich wie es wolle: In massen solchs die
Exempel zeugen. Abraham liebt GOTT/beruht
getrost von seiner Freundschaft/ vnd wußt doch
nicht/ wo er hin keme: Aus lieb vnd vertrau
zu GOTT gibt er den Eingebornen dahin/ do
er schon die verheißung empfangen hat. Moser
treibt die lieb zu GOTT / das er nicht mehr
ein Sohn wil heißen der Tochter Pharaos/ vnd
erwehlet viel lieber mit dem Volck Gottes un-
gemach zu leiden. David war König im Land/
vnd hette was sein Hertz wünschet/ doch spricht
er / Der HERR ist mein gut vnd mein theil. Psal. 73.
Job kömpt vmb das seine / verleuret Söhne /
Töchter/ Gesind/ Bihe/ Haus/ Nahrung/ Vor-
rath/ Leibsgesundheit: Was bleibt ihm denn?
Nichts als lieb vnd vertrau zu GOTT / das
er auch spricht/ Wie es dem HERRN gefel-
let/ so istis geschehen/ der Name des HERRN
sen gepreiset. So gar kräftig ist die Lieb/ starck
als der Tod / ihre Blut ist Frewig / vnd eine
Flamme des HERRN/ Cantic. 8.

Es sind fürs dritte/ Seine Heiligen. Heilige
heissen die Christen / nicht daß sie an vnd für
sich rein/ aut vnd heilig wern/ oder aus eigenen

kräften

Gene. 12.

22.

Hebr. 11.

Psal. 73.

III.

Job. 15.

Rom. 3

Ephes. 5.

1. Pet. 2.

kräften zur heiligkeit gelangen könnten / Nein /
keines wegs. Denn was ist ein Mensch / das
der solt rein sein / vnd das er solt Gerechte sein /
der vom Weibe geboren ist? Siehe vnter seinen
Heiligen ist keiner ohn tadel / vnd die Himmel
sind nicht rein für ihm. Vnd von Menschen /
so gut vnd from sie scheinen / schreibt Paulus
aus den 14. Psalm / Da ist nicht der Gerechte
sey / auch nicht einer / da ist nicht der versten-
dig sey / da ist nicht der nach G D E frage /
Sind alle abgewichen vnd allesampt ontüch-
tig worden. Viel weniger sinds der Papisien
verstorbene : Sondern Heilige sind vnd helf-
fen die / so durch Christi verdienst vom Verdamm-
lichen reatu, vnd straff der Sünde gereinigt
worden / Vnd weil sie ihre Kleider ins Lambs-
blut heil gemacht / vnd sein angenehmen heilig Op-
fer mit Glauben ergriffen / werden sie nu gut /
rein vnd heilig für G D E erkleret / Darumb /
dieweil ihnen Christus seine Gerechtigkeit vnd
Heiligkeit zurechnet / Ebener massen wie er all
unsere Sünden imputative auff sich genommen
vnd dafür völligen abtrag gethan / do er sich
selbs für vns dargegeben zur Gab vnd Opfer
G D E zu ein süßen geruch / oder wie Petrus
redet / Unser Sünde selbs geopfert an seinem

Leibe

Leibe auff dem Holtz/ auff das wir der Sünd
abgestorben der Gerechtigkeit leben. Desz müs-
sen wir zur Heiligkeit vnd Gerechtigkeit allein
geniessen: Denn Er ist vns von GOTT ge-
mache zur Weißheit (im Wort des erkentnis)
zur Gerechtigkeit (in seinem Blut) zur Heili-
gung (durch seinen Geist) vnd zur Erlösung
(bey seiner frölichen erscheinung vnd zukunfft)
Auff das wer sich rühmet/ der rühme sich des
H E R R N.

1. Cor. 1.

Lezlich / so sind auch seine Aufferwelten /
Diß wort stehet bey dem vortigen sehr wol. Denn
da sind die Heiligen in der Welt / die gar im
argen ligt: Sind vor den Menschen ein ver-
acht Tschelch vnd hönisch beyspiel / ein Fluch
der Welt / vnd ein Fegopfer aller Leut: Vnd
sind doch Gottes Geliebte / seine Herrlichen / an
denen er gefallen hat / Sein aufferwelt Ge-
schlecht / das heilige Volck / das Volck des Eigen-
thums / In summa / die / so er ihm durch Chris-
tum erwahlet / eh der Welt grund gelegt war /
hat sie verordnet / beruffen / gerecht vnd herrlich
gemacht. Vnd diese Güter haben wir jetzt in
hoffnung / dort aber in voller hand vnd posses,
Wie geschrieben stehet / Meine liben wir sind nu
Gottes Kinder / vnd ist noch nicht erschienen was

III.

1. Joh. 5.

Job. 12.

Sapi. 5.

1. Cor. 4.

Psal. 16.

1. Pet. 2.

Rom. 8.

¶

wir

wir sein werden/Wir wissen aber/wenn es er-
scheinen wird/das wir ihm gleich sein werden/
denn wir werden ihn sehen wie er ist/1 Johan. 3.

Ein jeder gehe nu in sich vnd forsche/ Ob
er auch in der zahl dieser viererley hauffen sey:
Besind sich mangel / so thue er GOTT noch
die Ehr / vertrau ihm/ hang ihm von Herzen
an/ sey treu in der Lieb / tracht der Heiligkeit
nach/ vnd tröst sich seiner erwehlung zur Kind
vnd Erbschafft: So wird er auch in jenem le-
ben nicht von ihm getrennet sein.

Vom Andern.

Was soln aber solche zugewar-
ten haben?

I. **E**rstlich/erfahren sie/ das

Psa 146.

Ἦ οὐκ ἔστι
καὶ πρᾶξι
δὲν.

Ezech. 37

er treulich helt: GOTT lest sie inne werden/
das seine verheissung gewis / Ja vnd Amen
sind. Was er sagt/ das lest er kommen/ was
er zusagt / das helt er gewis. Bey ihm ist ein
ding dictum factum, wie er denn spricht / Ich
rede vnd thue es auch. Ist Warhafftig vnd
helt sein Wort: Ist Allmechtig vnd kan vber-
schwenglich thuen / vber alles was wir bitten

oder

oder verstehen. Ist Gütig/Gnedig/Barmherzig/
das seine lust ist wenn er vns guts thun
sol/ daher auch sein Wort vnsers Herzen
Frewd vnd Trost ist/ Jerem. 15.

Ephes. 3.
Jerem. 32.

Spricht er nu/ er wol vns von Sündreini-
gen/ die vbertretung tilgen vnd nicht mehr ge-
dencken/hab nach seiner Güte/Buß verheissen
zur vergebung der Sünden/ wie Manasse re-
det/Sder/wie im Buch der Weisheit im 12. ste-
het/Wolle Buß für die Sünde annemen/ So
lassen sie sich keck drauff/sonderlich weil solche
Göttliche zusag mit ein starcken Eydschwur
bekrefftigt ist/ Ezech. 18. 33.

Esai. 1.
43.

Spricht denn **GOTT**/ er woll in nöthen
bey vns sein/ vns heraus reißen vnd zu Ehrn
machen/ sehet solchs das Herz mit Glauben/
vnd erkent das des **HERREN** Wort in seinem
Mund Warheit ist: Da stehet aller gleubigen
Erzväter hauff/der ganze Chorus Propheticus,
aller Apostel/aller trewen bekennen/Märtyrer/
Vnd in Summa aller gleubigen Christen hauff/
zeugen/ schreien/ schreiben vnd bekennen einhel-
lig vnd mit einem Mund/Gottes Wort stehet
fest/ Er helt Glauben Ewiglich/Die Werck sei-
ner hände sind Warheit vnd recht/ alle seine
Gebot sind rechtschaffen/geschehen trewlich vnd

1 Reg. 17

Psa. 146.
Psa. 111.

E if

redlich

Esa. 43.

redlich : Wie denn kein Mensch in dieser versammlung ist / sein Geist gibt zeugnis / **GOTT** hab ihn je etwa erfahren lassen / wenn widerwertigkeit / noth / anfechtung auff ihn gedrungen / das er vber Menschen vernunfft daraus errettet worden / in massen **GOTT** vertröstet / So du durch Wasser gehest / wil ich bey dir sein / das dich die Ström nicht soln erseuffen / vnd so du ins Feuer gehest / soltu nicht brennen.

Num. 23

Diz weis David / drum spricht er im 9 Ps. Es hoffen auf dich die deinen namen kennen / denn du verlest nicht die dich Herr suchen. **GOTT** ist ja nicht ein Mensch das er lige / noch ein Menschenkind das in etwas gerewe / Solt er etwas sagen vnd nicht thun? Solt er etwas reden vnd nicht halten? Der Held in Israel leuget nicht vnd gerewet ihn nicht / spricht Samuel. 1. Sam. 15.

Berspricht **GOTT** ferner / vns in Christo selig zu machen / so ist bey den Gleubigen abermal kein zweifel. Denn da weis er / Christus ist darumb in die Welt kommen / hat gelitten / ist gestorben vnd auferstanden / das er vns zur seligkeit hülfte / Kan derwegen sagen / Iesu Christe cur de caelo venisti? quid in mundo fecisti? nisi ut peccatores salvos faceres. **HEX** Iesu du bist je zu dem end in die Welt kommen / das

du

du vns Sünder selig machest. Dis bezeugt er selbst/Matth. 9 18 Johan. 3 5 10 vnd sonst an viel orten. Gelangen wir dort hin/so wilß vns G D T mit freud erfahren lassen / das wir sein antlitz in Gerechtigkeit schauen sollen / vnd sat werden wenn wir erwachen nach seinem bilde.

Psal. 17.

2.

Zum andern /spricht er/ Er leß sie ihm nicht nemen. Viel grimmiger Feind sind / die den Gleubigen nachstellen / doch ist Sathan der mechtigst/vnd kan leicht geschehen / das er einen beweltigt/ sonderlich der im Christenthumb kalt vnd schleffrig/im Wandel sicher/im Gebet laß/im Beruff faul vnd treg / zu allem guten verderbt vnd verdrossen ist. Rechte Christen aber sollen durch G D T vermassen gesterckt / bekräftigt/gegründet sein / das sie ihm niemand entwenden noch aus seiner Hand reißen sol/ Johan. 10. Gehet auch gleich falsche Lehr / Secten vnd Kotten im schwang/die Feinde toben / stifften verfolgungen / fromme Gleubigen sollen Haab vnd Gut lassen oder an die marter gehen/die Welt richt ergernis an/Fleisch vnd Blut wird feig drob / so wil G D T das beste thun/hebt / legt / tregt / fährt vnd gengele / das wir nicht sorgliche fäll thun / aus dem Glauben in

B ij

irrhumb

irrhumb / aus der hoffnung in zagnis / furcht
vnd zweifel sincken / sondern in seiner Hand blei-
ben / vnd aus Gottes macht durch den Glauben
bewahret werden zur Seligkeit i Petr. 1.

Es sol sie Kreuz / Angst vnd Wiedertwer-
tigkeit / Noth / Tod vnd Grab **GOTT** nicht ne-
men / sondern viel mehr zu sein Ehrenreich för-
dern / das wie ihr Leben mit Christo in **GOTT**
verborgen ist / sie nun / wenn Christus ihr Leben
sich offenbaren wird / mit ihm auch offenbar
werden in der Herrlichkeit / Coloss. 3.

Job. 15. Wie fragt sichs aber / Wie kömpt der Mensch /
der ein gretzl vnd schnödd / darzu ein arm Sün-
denheufflin ist / zu solchen Ehren? Freylich mus
ein Christlich Hertz sich des wundern vnd sa-
gen / **HERR** was ist der Mensch das du dich
Psa 144. sein annimbst / vnd des Menschenkind / das du
ihn so achtest? Sind doch die Heyden für ihm
Esal. 40. wie ein tropff / so im Eymmer bleibt / vnd wie ein
Scherflin / so in der Wag bleibt / Die Insulen
sind wie ein Steublin. War istis / aber da scheint
vnd leucht Gottes Barmherzigkeit / vnd ste-
het wie die Berge Gottes / das ist / gros / hoch
Psal. 57. vnd unbeweglich / seine güte ist so weit der Him-
mel ist. Disz ist daher zusehen / das wir **GOTT**
sein lieben Sohn kosten / den Sohn sein Blut

Leib

Leib vnd Leben kosten / wie er spricht / Ich las
mein Leben für die Schafe / vnd abermals / Nie-
mand hat grössere Liebe denn die / das er sein Le-
ben leßt für seine Freunde.

Joh. 10.
15.

Diz erinnert ons der heutige Tag: Denn
da heist er der Karfreitag / weil Christus an die-
sem Tag seinem ewigen Vater abtrag vnd verglei-
chung für der Welt Sünd gethan / welches an
etzlich örten / nach alter Teudscher sprach heist
kar vnd wandel thun / das ist / vergleichung tref-
fen / vnd sich vor Gericht mit seinem gegentheil
rechtlich vnd gebührlich abfinden: Wiewols
etzliche lieber den Karfreitag wollen genent ha-
ben / dieweil ons der Sohn Gottes an diesem
Tag gut / rein / angeneh vnd heilig durch sein
verdienst vnd opfer gemacht hat.

Chem-
nic: Po-
lycarp:

Sie sind zum Dritten in Gnad vnd Barm-
herzigkeit bey ihm. Liegen zwar vnter dem Creutz /
Lechzen darunter wie ein gejagte Hirslein / das
ihnen omb trost bang ist / winseln wie ein Kra-
nich vnd Schwalbe / girren wie ein Taube /
vnd wollen ihnen die Augen brechen / führen
Christi malzeichen an sich / haben seines Leydens
viel / das es das ansehen / GOTT mag ihr nicht /
hab sie verlassen / vnd sein Angesicht im zorn
verborgen / stelle sich als ein grausamer / vnd sei

3.

Esai. 38

Galat. 6.

2. Cor. 1.

Esai. 49.

ge sei.

Job. 30.

Psal. 77.

24200

Job. 10.

Esai. 54.

zeige seinen gram an / sey wie ein Feind vnd wie
ein Fremder / der nur ein Nachtherberg bey vns
hat / wie ein Born der nicht mehr quellen wil.
Uffaph erfuhr solchs / bringt's in sein Klaglied /
spricht / Wird denn der HERR ewiglich ver-
stossen vnd keine Gnad mehr erzeigen? Ist's
denn ganz vnd gar aus mit seiner Güte / vnd
hat die verheissung ein ende? Hat denn GOTT
vergessen gnedig zu sein / vnd seine Barmherzig-
keit für horn verschlossen? Da kömpt nu vnser
Text vnd sagt klar / Es hab mit den frommen
ein ansehen wie es wolle / Kreuz / Angst vnd Wis-
derwertigkeit / Stürme / Gause / Brause wie es
wolle / sind sie doch in Barmherzigkeit: Die
Gnad Gottes bleibt stets grün vnd frisch / blü-
et Sommer vnd Winter / vnd ist alle Morgen
neu / nimpt kein ende / ist das edle semper vivum,
wehret von Ewigkeit zu Ewigkeit vber die so ihn
fürchten vnd seinen Bund halten / Psalin 103.

War ist's / GOTT helt sie zu weilen ver-
borgen / doch gedencet er ihr / wie im Buch Job
stehet / vnd beim Esata / Ich hab dich ein klein
Augenblick verlassen / aber mit grosser Barm-
herzigkeit wil ich dich sammeln. GOTT kömpt
doch endlich vnd giebt vns ein Gnadenblick in
seiner Barmherzigkeit. Sehens die gleubigen

nicht

nicht à priori, das ist/ so bald sies dürffen / so
sehen sies doch à posteriore, wenn ihnen nu ge-
holffen ist / vnd er sein Werck vnd Wolehat an
ihnen verbracht hat. Vnd diß meinet er/do er
zu Mose spricht / Mein Angesicht kanstu nicht
sehen / du wirst mir aber hinten nach sehen.
Drumb reden auch die Gleubigen ihren vn-
ruhigen gedanken zu / Stehet fest vnd sehet /
was für ein Heyl der **HEXX** an euch thun
wird. Vnd mit David/Was betrübstu dich mei-
ne Seele vnd bist so vnrühlg in mir/ harre des
HEXXN/denn ich werd ihm noch dancken/das
er meines Angesichts hülff vnd mein **GOTT**
ist. In summa/**GOTT** lest ein from Hertz
noch immer erfahren / was im 23. Psalm ste-
het / Gutes vnd Barmhertzigkeit werden mir
folgen mein lebenslang.

Lezlich stehet alhie / Er hat ein auffsehen
auff seine Aufferwelten. **GOTT** ordnet zwar
seinen Gleubigen vielerley Schutzherrn zu :
Sinds Kinder/ so haben sie Eltern/ sinds Br-
derthanen/ so haben sie Oberkeit / sinds Wid-
wen/so haben sie gute freund / sinds Wätsen /
so haben sie Vormünder / sinds Dinstboten /
so haben sie Herrn vnd Fräwen/sinds gleubige/
so haben sie ihre Engel. Doch wie dem allen/

Exod. 33
14.

Psal. 42.

4.

Mat. 18.

D

so

Ezech. 34

so wil Gott selbs supremam inspectionem habē/
vnd Ober auffseher sein/sich gegen vns anders
nicht/ als ein Hirt gegen seine Herde/als Va-
ter gegen seine Kinder erweisen/ Er hüt vnd
wacht/ es steht alles in seiner macht.

Job. 7.

Psal. 80.

121.

Sapie. 6.

11.

Job. 12.

1. Tim. 4.

Ein grosser trost ist hierbey. Denn da weh-
ret diß auffsehen nu vber sechsthalb Tausent
Jahr/ vnd lest der trewe Menschenhütter noch
nicht davon: Der Hüter Israel schlefft noch
schlummert nicht/Er hat beyde die kleinen vnd
grossen gemacht/vnd forget für alle gleich: Du
libest alles das da ist/spricht die Schrifft/vnd
hassdest nichts was du gemacht hast: Wie könt
etwas bleiben wenn du nicht woltest? Du scho-
nest vber allen/ denn sie sind dein/ du liebha-
ber des lebens/ vnd dein vnergenglicher Geist
ist in allen. Es laut zwar diß von der general
providentz, da GOTT alles in seinen Händen
treget/auff all vnd jedes sein Aug hat/in seiner
hand ist die Seel alles des/ das da lebet vnd
der Geist alles fleisches eines jeglichen. Doch
schwebt vber diesem generalwerck vnd fehret
hoch her/ die special fürsorg/ so auff seine Kin-
der gehet/ wie Paulus sagt/ GOTT ist der
Heyland aller Menschen/ sonderlich aber der
Gleubigen/treget sie wie ein Mann seinen Sohn

treget/

treget/ Er behütet die Füß seiner Heiligen/ do in
deß die Hottelosen zu nicht werden im Finster-
nüs/ Er behütet alle die ihn lieben/ vnd leßt die so
ihn fürchten/ keinen mangel haben. Stehetz
gleich allenthalb fehrltch / das Meer brauset/
wütet vnd waltet / daß von seinem Ungestüm
die Berge einfalln/ dennoch solß mit den fromen
nicht noht haben/ ihre Seelen soln in Bündeln
bey dem HERRN eingebunden sein. Sind der-
wegen in Herzen getrost / im Geist brünstig / in
hoffnung frölich / in Trübsal gedültig / halten
mit Gebet an/ wissen vnd glauben / der HERR
kennet die seinen/ sorget für sie im Eingang weñ
sie zur Welt geboren / vnd in der Tauff zu Got-
tes Kindern erneuet werden: Im forgang / so
lang sie in der Welt als Pilgrim dem HERRN
wallen/ vnd die selte Kitterstrasz nach Himmel
vnd dem Ewigen Leben wandeln: Im ausgang/
do sie valet machen vnd ihren weg zu GOTTE
nemen. In GOTTE leben sie/ in GOTTE glau-
ben sie/ in GOTTE hoffen sie / in GOTTE ster-
ben sie/ durch Christum kommen sie aus Grab
vnd Grufft herfür / werden hingerückt in den
Wolcken / vnd dem HERRN entgegen in der
Lufft/ vnd sind bey ihm allezeit 1 Thess. 4.

Deut. 1.

1 Sam. 2

Psa. 145.

34. 98.

93. 46.

2 Sa. 25.

Rom. 12.

2. Tim. 2.

Psal. 22.

139.

2. Cor. 5.

D ij

Ben

De per-
sona piè
defuncti.

Zob. 4.

Bey diesem seligen hauffen wollen wir (Geliebte) vnsern in GOTT selig ruhenden Herrn Doctor dormaln eins auch antreffen / von welchen man mit bestand zeuget / das Er dere einer / die GOTT vertrawet / ihn geliebt / geehret / sich als ein Aufferwehlter Gottes Heiliger vnd Geliebter / im Geist des Gemüts immerdar erneuet / (Ephes. 4) Vnd sein Christenthumb damit zuerkennen geben / das er Gottes Wort gern vnd mit lust gehört / viel davon geredet / sich darmit getröstet / der absolution vnd Heiligen Nachtmals busfertig gebrauchet / mit Gebet vnd seuffgen täglich angehalten / das ihn GOTT regirn / vnd er in allem fürnehmen seinem Wort folgen möchte / Sonderlich aber / das GOTT seine Gefehrten vnd trewe Fürgenger sein lise / Schlecht vnd Recht / wie der 25 Psalm beiet / das ist / Guten / Demütigen / Christlichen Wandel / beneben reiner / heilsamer Lehr vnd Glauben : Welche zwey stück / wo sie bey ein Christen zu hauff treffen / fast sein ganz thun vnd Wandel in sich schliesen / vnd ihn zu GOTT wenden.

Sein zeitlich Leben betreffend / ist er zu Leisnig im Jahr 1562 den 16 Novembris von Christlichen frommen Eltern / Ern Donat Kopp / Stadtrichtern vnd Rechtsfreund alda / (so noch am Leben vnd jetzt 84 Jahr alt worden) vnd Christinen Ern Simon Seiffert / weilend Bürgemeisters daselbst Tochter / geboren / auch bey blühender Jugend also bald zur Gottesfurcht / Zucht / Tugend / wie auch zur Schul gehalten / im Catechismo vnd nützlichen studiis sein richtig vnterwiesen

worden

worden / biß er folgendts nach Pirna verriefft / do er
sich drey Jahrlang auffgehalten / vnd von dannen
nach Magdeburg gezogen / alda er mehrern grund gu-
ter Künst vnd Sprachen / sonderlich aber der Mathe-
matum gelegt / dazu er dann besondere inclination, lust
vnd beliebung getragen / in massen es denn ein löblich
nützlich vnd herrlich studium ist / sonderlich do man
nicht zu weit gehet vnd vngewisse / verborgene ding
daraus offenbarn vnd verkündigen wil. Von dannen
hat er sich nach Leipzig begeben / daselbst in artibus
linguis, vnd mathematicis disciplinis so weit gelanget /
das er zum repetenten der stipendiaten (als der sich deß
Churfürstlichen stipendij selbst auch gebrauchet) in
solchem studio geordnet / auch den gradum Magisterij
erlangt / vnd in privatis lectionibus von vielen nützlich
gehört worden.

Damaln hat er sich von ein fürnemen polni-
schen Herrn / so dere ort studirns wegen versirt, vermü-
gen lassen / sich im Weihnachemareß deß 1589 Jars in
Polen / vnd von dannen in Italien zubegeben: Da er den
zu Padua vnd Bononia / mehrer theils aber zu Se-
nis vnd Florenz / (do er auch einsten besorglich krank
gelegen / vnd in besichtigung der new erbauten Veneti-
aner Festung Palma, von den Banditen vbel spolirt
worden) dem studio medico vnd mathematico immorirt,
vnd in vieler Grafen / Herrn vnd Adelspersonen kund-
schaffe kommen / viel mit ihnen conversirt, die seiner
nochmals in Ehren erwehnen. Vnd weil er mit Graf
Albrechten von Hanau / aus Italia wider nach Teutz-
schland gereiset / vnd doch sich mehrers zuversuchen

Insertum
quid fuit
de Cico-
nijs. Vi-
de Aelia-
nū & Ari-
stophanem, in
Avibus.
Syr. 17.

lust vnd lieb getragen / ist er mit Graf Johansen von
Tassau den Jüngern/ Kriegsobersten in Schweden
vnd Liefland gefolget/ vnd von gedachten Herrn Gra-
fen in bestallung genommen / sich mit rahegeben vnd
anschlegen nicht wenig verdienst gemacht / vnd in gne-
digen respect gewesen / sonderlich dieweil er der Archi-
tectur vnd Baukunst / wie die zu Fried vnd Kriegszeiten
zugebrauchen / wol erfahren. Vnd da ist zu loben/ das er
in Reisejahren seines Vaters stets indeneß blieben / vnd
ihme zu mehrern fortkommen / durch wechsel / was
Ehrlichs zugewendet: Welchs/ do es aus gleubigen
frommen Herzen geschicht / GOTT gefellig vnd an-
genem ist/ wie die Schrifft redet: Er behelt die wolthat
deß Menschen wie ein Siegelring/ vnd die guten werck
wie ein Augapffel. Vnd vorzeiten lehrt man die Ju-
gent/

Quisquis suos parentes in vita colit,
Is vivus est & mortuus charus Deo,
Wer seine Eltern liebt vnd ehrt/
Der ist Gott vnd den Menschen wehrt.

Als er sich widerumb nach Teutschland begeben
wollen/ helt er sich ein zeit lang zu Basel auff / vnd er-
langt alda den gradum Doctorem im Jahr 1602 den
9 Julij kömpt darauff wider zu Haus/ begiebt sich nach
Leipzig/ vnd wird folgendes 1603 Jahrs / durch den
Durchleuchtigen / Hochgebornen Fürsten vnd Herrn/
Herrn Johann Georgen/ Herzogen zu Sachsen / Gü-
lich/ Cleve vnd Bergk/ze. Unsern gnedigen Herrn / zu
seiner f. Gn. Leibmedico gnedigst bestellt vnd auffge-
nommen. Bey welcher bestallung er seine crew vnd fleis
dermassen erwiesen/ das sein f. Gn. mit ihm gnedig zu-

frieden/

frieden/ vnd do es **GOTT** gefellig/ gern länger dulden
können: In massen er denn auch sonst das zeugnis/ das
er andern/ so raht von ihm begehret/ willig vnd unge-
spartes fleisses/ so wol Armen als Reichen/ Jungen vnd
Alten/ Knecht vnd Herrn bey Nacht vnd Tag trewlich
zugesprungen/ vnd das jenige was ihm Gott vertrau-
et/ andern zu hülff/ dienst vnd trost gerne gebraucht
vnd angewendet hat.

Den 6 Februarij im 1605 Jahr/ ist er mit der Er-
barn/ Tugentsamen Frawen Reginen / Erren Baltha-
sar Dirrichen / weylend Secretarien hinterlassenen Wit-
wen/ Erren Ludwig Francens/ Churf Sächs. Schmid-
meisters/ eines recht frommen/ Erbarn Manns Toch-
ter ehlich worden / Mit welcher er lenger nicht als 6
Jahr 1 Monat/ 13 Tage/ doch friedlich/ freundlich vnd
also gelebet / das in zwey Leiben gleichsam ein Hertz
zuspüren gewest/ wie viel frommen Christen bewusst ist.

Bey jetziger Thur vnd Fürstlichen Reise vnd ver-
samlung zur Glücksburg vnd Jüterbock / hat ihn den
8 Martij ein hitzig Fieber angefallen / welches ihm als
bald die kräfte dermassen nieder geleget / das ob er
schon bey dergleichen zuständen ihr vielen nützlich raht
geschafft / Er doch den 18. dieses / als am eilfften Tag
seiner Kranckheit / zum Hayn / dahin er sich (in hoff-
nung Dresden zuerreichen) mat vnd schwach bringen
lassen / in seins lieben Weibs beysein vnd gegenwart /
Abends nach 9. Uhr todes verschieden/ do er sich 2 Tag
zuvor mit **GOTT** versöhnet/ das Nachtmal gebraucht
vnd seine Seel darauff **GOTT** zu trewen Händen be-
fohlen hat.

Ist

Ist also alt worden 48 Jahr 4 Monat 2 Tag:
Welchs zwar ein kurze Pilgerfart / doch ein Chri-
sten/der GOTT für Augen vnd im Herzen hat / gleich
lang gnug ist. Denn da ist das alter eines Christen ehr-
lich/nicht das lang lebet vnd viel Jahr hat / sondern
Klugheit vnter den Menschen ist das rechte grawe
Haar/vnd ein unbefleckt Leben ist das rechte alter (Sa-
pien. 4.) GOTT las ihn im fried ruhen / vnd erwecke
den Leib am Jüngsten Tag zur Auferstehung der Ge-
rechten/tröste auch die betrübtte Widwe sampt denen/
so ihr vnd dem seligen Doctor mit Freundschaftte zu-
gethan sind: Uns allen aber verleihe sein Göttliche All-
macht aus Gnaden/ das / wenn zeit vnd stund kömpt/
auch wir im fried abscheiden vnd zu GOTT kommen:
Do dann erfolgen wird / was im Buch der Weißheit
im 5 zulesen ist. Die Gerechten werden ewiglich Leben/
vnd der HERR ist ihr Lohn (ihr Gut/ Erb vnd Ewi-
ges Reichthumb) vnd der höchst sorget für sie: Da-
rumb werden sie empfahen ein herrlichs Reich vnd ein
schöne Kron von der Hand des HERRN. Ihm sey
lob/ehr vnd preiß gesagt / jetzt vnd in
Ewigkeit/ Amen.

Syrach. 38.

Ehre den Arzte mit gebühlicher verehrung /
das du ihn habst zur noth: Denn der HERR hat ihn
geschaffen/vnd die Arzney kömmet von den höchsten/
vnd Könige ehren ihn: Die Kunst des Arztes erhöhet
ihn/vnd macht ihn groß bey Fürsten vnd Herrn.

